

Gemeinsame Pressemitteilung zu Veranstaltungen der LSBTIQ+ Community in Mainz anlässlich des IDAHOBITA am 17.05.2024

Was ist der IDAHOBITA?

Am 17.05. wird weltweit der "Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter-, Trans- & Asexuellenfeindlichkeit" begangen. Er fällt auf dieses Datum, da am 17.05.1990 die WHO Homosexualität von der Liste der psychischen Krankheiten strich. Seit 2005 erinnert dieser weltweite Protest- und Aktionstag an politische Anliegen der LSBTIQ+ Community und ruft zum Abbau von Diskriminierung und Verfolgung queerer Menschen auf.

Zu diesem Anlass veranstaltet ein Bündnis aus queeren Gruppen sowie weiterer NGOs in Mainz ein Programm mit dem Motto "**Europa bleibt bunt!**". Alle Veranstaltungen sind ohne Eintritt und öffentlich.

Die Veranstaltungen im Einzelnen:

Hauptveranstaltung: Kundgebung am 17.05.2024 um 18:00 Uhr auf dem Marktplatz an den Fahnenmasten. Kundgebung mit Reden zu

- Internationale Lage queerer Menschen mit besonderem Fokus auf Russland und die Türkei.
- Hasskriminalität gegen Menschen der LSBTIQ+ Community mit Schweigeminute
- Politische Situation von trans* Personen in Deutschland
- Diskriminierung queerer Menschen im Fußball

Get together

- Im Anschluss an die Kundgebung gegen 19:00 Uhr
- Ort: Regenbogen PopUp Store ("Pauls" Emmeranstr. 3/ Maria Einsmann Platz, 55116 Mainz)

"Take me as I am" - Ökumenischer Gottesdienst zum IDAHOBITA

- 16.05.2024 um 19:00 Uhr St. Antonius an der Römerpassage (Adolf-Kolping-Str. 10) mit Sektempfang
- Leitung: Pfarrerin Josephine Haas
- Thema: Verantwortung der Kirchen in Europa gegenüber der LSBTIQ-Community
- Veranstaltet durch die Hochschulgemeinden KHG und ESG sowie Queer in Church Mainz
- Eingeladen sind ausdrücklich Menschen aller Religionen und Weltanschauungen

Das Orga Team sendet gemeinsam Statements zum IDAHOBITA

QueerNet Rheinland-Pfalz als landesweites Netzwerk, sowie der Vorstand des Sichtbar Mainz e.V. sehen den IDAHOBITA als wichtigen Tag in der Sichtbarmachung der Lebenssituation von LSBTIQ* Menschen. „Die Stigmatisierung von LSBTIQ* Menschen durch staatliche Institutionen endet nicht, wenn diskriminierende Gesetze oder Bestimmungen aufgehoben werden. Sie richten einen so großen Schaden in der Gesellschaft an, dass die vorurteilsbasierten Vorstellungen dahinter lange nachhallen. Aus diesem Grund ist eine Gleichberechtigung erst dann erreicht, wenn auch die Gesellschaft strukturierte Aufklärung über LSBTIQ* Themen erfährt. Wir sind davon überzeugt, dass das eine staatliche Aufgabe ist und in den Vertrag der europäischen Menschenrechtskonvention hineingehört“, lautet die Forderung von Diana Gläßer, Sprecherin QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. und Vorstand Sichtbar Mainz e.V.

Federführend in der Organisation ist auch Philipp Gresch vom Vorstand Schwuguntia e.V.. „Queere Menschen erfahren wieder mehr Ausgrenzung, Diskriminierung und sogar Gewalt - in Deutschland und weltweit. Wir wollen gemeinsam zeigen, dass die LSBTIQ-Community besonderen Schutz und Solidarität braucht. Diese wichtigen Themen müssen das ganze Jahr im öffentlichen Bewusstsein bleiben, nicht nur zum CSD und dem IDAHOBITA.“ (Philipp Gresch, Vorstand Schwuguntia e.V.)

Susanne Ullrich bringt in die Orga die Perspektive des Frauenzentrums ein, welches sich als inklusives Beratungs-, Bildungs- und Kulturzentrum für Frauen versteht. "Frauenpolitische Arbeit ist unerlässlich für die Gleichberechtigung aller Geschlechter. Wir wollen patriarchal-strukturelle Gewalt und die Machtungleichheit der Geschlechter abbauen“, erläutert Susanne Ullrich, Bildungsreferentin Frauenzentrum Mainz e.V.

Der bereits seit über 10 Jahren bestehende Verein „Rosa Käppcher“ beteiligt sich ebenfalls am IDAHOBITA und dabei ist das Motto des IDAHOBITA „Europa bleibt bunt“ für sie Programm. „Die Mainzer Fastnacht ist bunt, genau wie die Gesellschaft es ist. Dies zu sehen, zu verstehen und erhalten ist eine wichtige Aufgabe für uns als queere Community und genau so für All.“ (Marc Bockholt, Vorstand „Die Rosa Käppscher“ e.V.)

„Gott hat alle so gewollt“, erklärte Bischof Kohlgraf im Oktober 2022, als er in einem Abendgottesdienst die queersensible Pastoral im Bistum Mainz per Dekret beauftragte. Christine Schardt, Beauftragte der queersensiblen Pastoral macht anlässlich des IDAHOBITA deutlich: „Es ist uns wichtig, die Verantwortung der Kirchen für zugefügtes Leid an queeren Menschen zu thematisieren. Wir wollen die Schuld nicht verschweigen, aber trotzdem fröhlich Vielfalt leben und feiern - gemeinsam in aller Unterschiedlichkeit.“ (Christine Schardt, Pastoralreferentin der Katholischen Hochschulgemeinde und Beauftragte für Queersensible Pastoral im Bistum Mainz)

Veranstalter*innen

Veranstaltet wird der IDAHOBITA durch ein Bündnis verschiedener Gruppen/Vereine der Zivilgesellschaft, besonders der Queeren Community Mainz:

QueerNet Rheinland-Pfalz e.V., Schwuguntia e.V., Sichtbar Mainz e.V., dgti e.V., Die Rosa Käppscher e.V., Rainbow Refugees Mainz, Queer in Church, Frauenzentrum Mainz e.V.,

ProFamilia RLP, Amnesty International Mainz, Hochschulgemeinden KHG und ESG, sowie interessierte queer Aktive Einzelpersonen.

Mehr Informationen zum IDAHOBITA und den Veranstaltungen über Philipp Gresch unter philipp@schwuguntia.de , mobil: 0176 62826127